

„Die Vereinigung“

Von Mariana Lupu, Alina Mergarit, Iana Toncheva und Iana Zamfirescu
Klasse 11c
Goethe- Kolleg, Bukarest, Rumänien

Handelnde Personen: Romy
Kiesha
Serghey, Kieshas Vater
Franceska, Romys Mutter
Herr Brux, der Standesbeamte

9 Mai 2015. Kiesha sitzt mit ihrem Vater vor dem Fernseher. Sie streiten sich. Serghey ist nicht mit der Hochzeit seiner Tochter einverstanden.

SERGHEY: Meine Kleine, warum verstehst du denn nicht, dass ihn deine Person nicht interessiert? Er will dich doch nur aus Stolz, um aller Welt zu zeigen, dass er dich wiedergewonnen hat. Außerdem braucht er dich. Du hast in letzter Zeit viele einflussreiche Bekanntschaften gemacht und viele wichtige Freundschaften geschlossen.

KIESHA: Aber Vater...er liebt mich, er will mich und nicht deine Beziehungen oder meine Freunde.

SERGHEY: Kiesha, Liebes, er ist sehr schlecht angesehen. Auch wenn er es schaffen würde, seine Probleme zu bewältigen, so würde er trotzdem wegen der vielen Vorurteile gegen ihn und an seine Vergangenheit verfallen. Er kann dir keinen Halt für die Zukunft bieten.

KIESHA: Er hat sich geändert, seit er **DER PARTEI** beigetreten ist. Es wurde doch bewiesen, dass er mit der Benzinunterschlagung nichts zu tun hatte.

SERGHEY: Na und? Auch wenn er sich geändert hat...die Welt glaubt es ihm trotzdem nicht.

KIESHA: Ja, und du als Erster! Er hat doch bewiesen, dass er ein guter Beamter ist, und als Parteimitglied hat er dabei mitgeholfen den Kinderhandel zu bekämpfen.

Ihr Streit wird von einer Meldung im Fernseher unterbrochen: "DER KINDERHANDEL IN RUMÄNIEN IST FAST BEKÄMPFT. EINE GRAUSAME VERGANGENHEIT DES "KINDEREXPORT'S" IST FAST BESEITIGT. IN DEN NEUNZIGERJAHREN HATTE RUMÄNIEN IN TAUSENDEN FÄLLEN DUBIOSE ADOPTIONEN RUMÄNISCHER KINDER DURCH AUSLÄNDISCHE FAMILIEN ZUGELASSEN, SICH DANN ABER IM JUNI 2001 AUF DRUCK DES EUROPAPARLAMENTS BEREIT ERKLÄRT, EIN STRENGES ADOPTIONSGESETZ ZU VERABSCHIEDEN UND INTERNATIONALE ADOPTIONEN BIS ZUM IN-KRAFT-TRETEN DES GESETZES ZU STOPPEN. EINGEHALTEN WURDE DAS ADOPTIONSMORATORIUM JEDOCH NICHT. INSGESAMT SOLLEN IN DEN JAHREN 2002 UND 2003 ETWA 1 000 RUMÄNISCHE KINDER ZUR ADOPTION INS AUSLAND FREIGEgeben WORDEN SEIN. NACH DER KRITIK DER BRÜSSELER EU-KOMMISSION HAT RUMÄNIEN ALLES IN SEINER MACHT STEHENDE GETAN, UM DAS PROBLEM ZU BEWÄLTIGEN. SEIT DEM EINTRITT IN DIE EU 2007, HAT MAN ES GESCHAFFT DURCH EU-HILFEN DEN "KINDEREXPORT" ZU SENKEN. IN DEN LETZTEN ZWEI JAHREN SPIELTE DABEI DER EINTRITT EINIGER FRÜHEREN BEAMTEN IN DIE PARTEI EINE WICHTIGE ROLLE. DURCH DEREN FRÜHERE ERFAHRUNG AUS IHRER DIENSTZEIT WISSEN SIE, WIE DIE KORRUPTION ZU BEKÄMPFEN IST".

Hörst du es Vater? ...dabei hat mein Romy mitgeholfen!

SERGHEY: Kiesha, Liebes, ich streite es ja nicht ab, aber was sollen die Leute denken? Du brauchst ihn nicht...nicht seinen schlechten Ruf! Durch diese Heirat werden gewisse Vorurteile gegen ihn fallen. Aber du...was hast du aus diesem Bündnis? Du hast doch bei mir schon alles, was du dir nur wünschen kannst! Ich werde dir schon den Richtigen finden.

KIESHA: Liebe ... das verspreche ich mir von dieser Ehe. Ich will ihn nicht nochmals verlieren. Ich würde es nicht ertragen.

SERGHEY: Ich verstehe die Welt nicht mehr...warum willst du ihn...du hast doch den Beweis, dass es nicht gut laufen wurde, du bist schon einmal vor vielen Jahren zu dieser Schlussfolgerung gekommen!

Franceska kommt dazu.

FRANCESKA: Meine Lieben, wie geht es euch? Bin ich zu spät angekommen?

KIESHA: Nein, mach dir nur keine Sorgen. Mein Vater hat mir Gesellschaft geleistet. Gehen wir jetzt zum Standesamt?

FRANCESKA: Ja, und wir sollten uns beeilen. Es schickt sich nicht, zu spät zur eigenen Hochzeit zu kommen. (zu Serghey) Wollen Sie uns sicherlich nicht begleiten? Es ist schließlich Ihre Tochter, die Sie mit Ihrer Haltung verletzen.

KIESHA: Ja Vater, ich bitte dich. Es wäre sehr wichtig für mich, dich an meiner Seite zu haben.

SERGHEY: Ich kann nicht. Es wäre gegen meinen Willen! Ich kann nur hoffen, dass du Recht hast und dass du diese Heirat nicht bereuen wirst!

Franceska und Kiesha gehen aus dem Haus und eilen zum Standesamt. Im Auto bemerkt Franceska, dass Kiesha Tränen in den Augen hat.

FRANCESKA: Er wird es schon noch einsehen, du wirst schon sehen. Ich bin mir sicher, dass er Romy früher oder später ins Herz schließen wird. Er braucht nur seine Zeit, bis ihm klar wird, dass seine "Kleine" groß geworden ist und ihr eigenes Leben führen muss.

KIESHA: Wenn es nur das wäre! Aber ich habe ja selber Angst! Was ist, wenn er Recht hat? Und selbst wenn nicht, mein Leben wird von nun an einen ganz anderen Lauf nehmen. Was ist, wenn ich es nicht schaffe durchzuhalten?

FRANCESKA: Es wird dir sicherlich am Anfang etwas schwergefallen, da bin ich mir sicher. Aber zusammen werdet ihr eure Auseinandersetzungen aus der Welt schaffen. Romy liebt dich wirklich und würde es nicht riskieren, dich nochmals zu verlieren.

KIESHA: Ich hoffe es.

Im Radio fangen die Nachrichten an. Eine erstaunliche Meldung wird gesendet: "RUMÄNIEN UND DIE MOLDAU VERHANDELN EINE EVENTUELLE WIEDERVEREINIGUNG. RUSSLAND WILL BEI DEN VERHANDLUNGEN NICHT DABEI SEIN UND HAT DER MOLDAU EIN ULTIMATUUM GESTELLT. IM FALLE EINER VEREINIGUNG MIT RUMÄNIEN VERWEIGERT RUSSLAND DER MOLDAU JEDWELCHE FINANZIELLE HILFE. GANZ EUROPA IST VERWIRRT. SELBT DIE BEVÖLKERUNG BEIDER LÄNDER WEISS NICHT SO RECHT, WAS SIE VON DIESER IDEE HALTEN SOLL. FRANKREICH SCHEINT EINE DER EINZIGEN GROSSMÄCHTE ZU SEIN, DIE DIE VERHANDLUNG UNTERSTÜTZEN WILL".

KIESHA: Wie seltsam, ich hatte mir nie gedacht, dass es je zu solchen Verhandlungen kommen wird.

FRANCESKA: Dasselbe kann ich von deinem Wiederkommen mit meinem Sohn sagen. Als du damals verschwunden bist, war Romy am Boden zerstört, aber ich konnte dich verstehen. Du hast diese Pause gebraucht...Zeit das Geschehene zu verarbeiten.

KIESHA: Ich musste über alles nachdenken. Als er aus seinem Dienst wegen Benzinunterschlagung und anderer Verbrechen entlassen wurde, dachte ich wirklich, ich hätte mich in allem geirrt. Ich dachte, ich wäre von allen betrogen und hintergangen worden.

FRANCESKA: Gott sei Dank, dass aber schließlich alles aufgeklärt wurde. Romy hat sich außerdem sehr verändert. Er hat immer an deine Rückkehr gedacht und wollte dir beweisen, dass du deine früheren Vorwürfe bei eurem Wiedersehen vergessen wirst. Er ist reifer geworden, ordentlicher. Seit er **DER PARTEI** beigetreten ist, hat sich stark verändert.

KIESHA: Und ich hatte tatsächlich eine große Überraschung. Nicht nur, was ihn angeht. Als ich wieder ins Land kam, konnte ich meinen Augen nicht trauen. Als ich Rumänien 2007 verlie_, hatte ich Angst gewisse Viertel alleine zu durchqueren. Die Leute hinterließen mir keinen guten Eindruck. Außerdem waren da noch die Hunde, die ich immer umlaufen musste. Ich war sehr erstaunt darüber, wie sich Rumänien in den acht Jahren verändert hat. Mein Vater hat mich sofort in die Innenstadt gefahren. Ich sah gro_e Gebäude, schöne,

gepflegte Garten und Parks. Seit dem Eintritt in die EU ist aus Rumänien ein ganz anderes Land geworden.

FRANCESKA: Und damit wurde bewiesen, dass ich, wie viele andere, Recht hatte. Rumänien hat nie der Wille zur Modernisierung gefehlt, wie es manche behaupteten. Die nötige Finanzierung und Hilfe hat gefehlt und nichts anderes.

KIESHA: Ich wei_ noch, wie viele junge Leute das Land verlie_en, um bei gro_en Firmen im Ausland zu arbeiten. Jetzt aber reißen sich die frischen Uni-Absolventen um die Stellen in ihrem Land. Ich habe im Internet gelesen, dass Rumäniens Marktwirtschaft einen erstaunlichen Aufschwung erlebt hat; Textil- und Eisenexport sind gestiegen. Marmor und Edelmetalle sollen gro_e Nachfrage im Ausland wegen ihrer guten Qualität gefunden haben.

Die beiden erreichen das Standesamt. Alle sind schon angekommen und erwarten sie. Kiesha erblickt Romy und können ihr Glück kaum fassen. Sie steigt aus dem Wagen, schaut ihrem Geliebten in die Augen und spürt, dass ihre bisherige Angst bezwungen ist. Sie wei_ jetzt, dass sich alles geändert hat, sie vertraut ihm und glaubt an ihre gemeinsame Zukunft.

ROMY: Kiesha, ich dachte schon, dass du nicht mehr kommen wirst...wie ich mich freue dich zu sehen.

KIESHA: Darum hättest du dir keine Sorgen machen müssen. Leider konnte ich meinen Vater nicht überreden, an unserem Glück teilzunehmen.

Die beiden umarmen sich. Francesca kommt dazu und nimmt ihren Sohn zur Seite. Kiesha nutzt die Zeit, um ihre Freunde zu begrü_en.

FRANCESKA: Ich muss mit dir noch über etwas reden.

ROMY: Kann das nicht bis nach der Hochzeit warten? Ich bin jetzt zu aufgeregt, um noch richtig aufmerksam sein zu können.

FRANCESKA: Nein, wir müssen jetzt darüber reden. Ich habe mit Kiesha schon gesprochen und jetzt will ich dir auch noch ein paar letzte Ratschläge geben. Was von heute an auf euch zukommt, wird euch am Anfang sicherlich nicht unbedingt leicht erscheinen. Ihr werdet euch oft fragen, ob ihr das Richtige getan

habt, ob ihr wirklich für einander bestimmt seid. Ihr müsst euch deshalb gegenseitigen Halt geben. Mein Sohn, viele werden gegen dich sein. Deswegen musst du allen zeigen, dass du Kiesha verdienst; und am allerwichtigsten ist es, ihr zu zeigen, dass du dich verändert hast und dass du sie wirklich liebst. Ich liebe sie wie meine eigene Tochter und deshalb werde ich euch immer beistehen. Lass uns jetzt ins Gebäude gehen.

Romy sucht seine zukünftige Ehefrau in der Menschenmenge. Als er sie gefunden hat, nimmt er sie am Arm und die beiden treten ins Gebäude ein. Der Standesbeamte, Herr Brux, hält den gewöhnlichen Vortrag über die Verpflichtungen, die sie jetzt als Eheleute tragen müssen. Romy und Kiesha unterzeichnen die Papiere und trinken zusammen mit den Gästen ein Glas Champagner. Die Gäste verlassen das Gebäude und nehmen den Weg in Richtung Kirche. Kiesha fährt mit ihrer Schwiegermutter nach Hause, um das Brautkleid anzuziehen. Die beiden stürmen das Haus, sie sind in gro_er Eile.

KIESHA: (wendet sich aufgeregt Francesca zu)

Ich muss mich für die Trauung in der Kirche vorbereiten. Ich kann es kaum erwarten, mit Romy für die Ewigkeit verbunden zu werden.

FRANCESKA: Liebe Tochter, ich wünsche euch beiden nur das Beste, aber jetzt müssen wir uns beeilen. Du möchtest doch pünktlich ankommen. Probier mal dein Brautkleid an, ich habe es für dich ausgesucht, hoffentlich wird es dir gefallen.

Beeindruckt von dem guten Willen und der Liebe ihrer Schwiegermutter, hat Kiesha Tränen in den Augen. Sie nimmt das Kleid und probiert es an. Kiesha kommt angelaufen und überrascht Francesca.

KIESHA: Wie steht es mir?

FRANCESKA: Wundervoll du bist die schönste junge Dame, die ich je gesehen habe, ich bin sicher, dass du genau das bist, was meinem Sohn bis jetzt gefehlt hatte. Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie glücklich ich bin, dass ihr beide euch gefunden habt.

Gott sei Dank, mein Kleines.

Beeindruckt von ihren Worten, umarmt Kiesha Francesca und ohne es zu wollen, nennt sie sie "Mutter". Lachend umarmt Francesca Kiesha und nennt sie "Tochter".

KIESHA: Ich bin so aufgeregt. Trotzdem fühle ich mich so schwach. Du kannst dir gar nicht vorstellen, wie sehr du mir hilfst. Du gibst mir richtigen Halt, "meine liebe Mutter".

FRANCESKA: Liebes Mädchen, du kannst dich immer auf mich verlassen, du kannst mir alles sagen, was dir fehlt oder was dir schwergefallen. Ich bin immer für dich da. Mein Sohn liebt dich über alles und sicherlich wirst du die nötige Unterstützung bei ihm finden.

Franceska greift nach Kieshas Hand. Mit einem Taschentuch wischt Francesca Kieshas Freudentränen ab. Sie verlassen das Haus und eilen in die Kirche.

Die Gäste sind alle schon da. Aufgeregt wartet Romy auf Kiesha. Francesca schließt sich den Gästen an. Kiesha wird von ihrem Vater übernommen.

SERGHEY: Liebe Tochter, um ehrlich zu sein, bin ich mit dieser Hochzeit nicht ganz glücklich und kaum einverstanden. Romy ist nicht gerade der Richtige für dich, du verdienst viel mehr, du verdienst das, was dir deine Familie bieten kann. Nichts anderes, deine Familie sollte dir alles bedeuten, für dich das Wichtigste sein. Ich verstehe dich nicht. Manchmal frage ich mich, ob ich Fehler in deiner Erziehung begangen habe. Was habe ich falsch gemacht? Liebst du mich wirklich nicht?

KIESHA: O doch, Vater, aber meine Gefühle für Romy sind anders als die, die ich dir gegenüber empfinde. Ich liebe dich als meinen Vater und Romy als meinen Mann. Bitte versuche mich zu verstehen, du hast keinen Fehler gemacht. Aber bitte, bitte lass mich atmen, mein eigenes Leben führen. Ich bin doch alt genug, um meine Zukunft selbst zu bestimmen. Sei sicher dass Romy mich liebt und er mich nicht nur aus Interesse heiraten will.

SERGHEY: Es tut mir leid, aber meiner Meinung nach bist du nicht reif genug für eine Heirat, die du sowieso nicht nötig hast. Lass deinen Vater über deine Zukunft bestimmen, denn er hat mehr Lebenserfahrung, als du sie hast.

Serghei bemerkt dass seine Tochter ihm nicht mehr zuhört.

Die Hochzeit muss allerdings beginnen, man hört schon die Glocken. Kiesha greift Sergheys Hand und sie bewegen sich langsam auf den Altar zu. Kiesha erblickt Romy. Dieser ist in einen schwarzen, sehr elegantem Anzug gekleidet. Man kann schon bemerken, dass er aufgereggt ist, jedoch scheint er selbstsicher zu sein. Ein leichtes Lächeln ist auf seinem Gesicht zu bemerken. Es scheint so, als ob Romy auf diesen Augenblick seit sehr langer Zeit gewartet hat. Und endlich ist dieser Augenblick gekommen. Der Augenblick, in dem er ein neues Leben beginnen wird, ein besseres Leben, gegründet auf Treue, gegenseitigem Schutz, Unterstützung, Liebe und Harmonie.

Romy und Kiesha stehen nebeneinander. Die Zeremonie beginnt.

DER PRIESTER: Wir haben uns an diesem wundervollen Tag hier versammelt, um Romy und Kiesha, zwei junge Seelen zu vereinen. Vor Gott sind wir alle Zeugen, dass die Beiden von nun an zueinander gehören. Wenn jetzt jemand glaubt, diese Hochzeit sollte wegen eines bestimmten Grundes nicht weitergeführt werden, dann sollte diejenige Person jetzt sprechen oder für ewig schweigen.

Kiesha fühlt ihr Herz immer stärker klopfen. Sie hat Angst, aber vor wem, vor ihrem Vater?

Serghey ist sehr nervös. Er fragt sich, ob er gegen die Tragung sprechen soll. Er will die Hand heben, jedoch wird er von Franceska aufgehalten. Serghey gibt nach.

Der Priester führt die Zeremonie fort.

DER PRIESTER: Romy, nimmst du, aus freiem Willen Kiesha als Frau, um sie zu lieben, zu ehren und zu unterstützen und das für die Ewigkeit?

ROMY: Ja.

Weitere Schilderungen sind hier nicht mehr nötig. Die zwei schwören sich gegenseitige Liebe bis zu ihrem Tode.

Alle Gäste jubeln vor Freude, das Wunder ist endlich vollbracht.

Am Abend nach der Hochzeit. Romy und Kiesha sitzen getrennt: Romy befindet sich in Sergheys Haus und Kiesha führt ein Gespräch mit Francesca.

SERGHEY: Ha, du hast gewonnen, jetzt gehört Kiesha dir ...

ROMY: Kiesha gehört keinem von uns beiden, sie ist, wenn schon, dann ihr eigenes "Eigentum". Und Eines ist klar: sie liebt uns beide.

SERGHEY: Schlau bist du, junger Mann. Ah, ich habe sie verloren und du bist daran schuld...nur du...

Serghey überkommen die Tränen. Romy nähert sich indessen. Während der Szene läuft der Fernseher und man kann die Nachrichten hören. Plötzlich eine unerwartete aber wichtige Nachricht: HEUTE NACHMITTAG HABEN SICH RUMÄNIEN UND DIE MOLDAU VEREINIGT. DIE ZUKUNFT SIEHT VIELVERSPRECHEND AUS.

Serghey hat aufgehört zu weinen. Vielleicht denkt er an eine bessere Zukunft für seine Tochter. Er schaut Romy an und reicht ihm die Hand als ein Zeichen für die Freundschaft, ein Zeichen dafür, dass er ihn akzeptiert hat.

Romy macht sich auf dem Weg zu Kiesha.

Kiesha und Francesca haben auch die gute Nachricht gehört.

KIESHA: Hast du gehört "Mutter", was für ein Wunder, soll das ein Zeichen sein? Gerade jetzt, als ich und Romy geheiratet haben, hat sich Rumänien mit der Moldau vereinigt und beide bilden jetzt eine Einheit.

FRANCESKA: Natürlich könnte das ein Zeichen sein, noch ein Grund mehr, um zu feiern.

KIESHA: Ich habe ein bisschen Angst vor dem, was kommen wird, vor einem Neubeginn. Ich bin mir bewusst, dass ich mehr Verantwortung zu tragen habe.

FRANCESKA: Ach, du hast doch einen starken Charakter, du brauchst dir nicht darüber Gedanken zu machen. Ja es ist wahr, dass Romy viel Aufmerksamkeit und Halt braucht, aber damit kommst du doch klar. Romy hat ebenfalls einen starken Charakter, er weiß, was er will und ist sehr erfolgreich.

Ihr werdet gut auskommen, du wirst schon sehen. Ihr beide seid jung und zusammen werdet ihr es schaffen.

Romy erscheint. Francesca verabschiedet sich und verlässt den Raum. Das frisch verheiratete Paar ist alleine. Die zwei lächeln.

Ende? Muss man jetzt wirklich den Schlusstrich ziehen? Wie bleibt es mit Serghey, ist er davon überzeugt, dass er richtig gehandelt hat oder zweifelt er noch daran? Wir möchten auf keinen Fall den Leser damit belasten, sich selbst ein Ende für diese Liebesgeschichte auszudenken, denn diese Erzählung ist mehr als eine Fiktion, sie ist der Ausdruck menschlicher Beziehungen überall auf dieser Erde, und darauf bezogen stellt sie eine Beziehung nicht nur zwischen Individuen, sondern zwischen Kulturen und Lebensstilen her. Wer sind Kiesha, Francesca und der Rest unserer Gestalten? Sie sind Exponenten einer Gesellschaft, die zusammenhalten muss, die sich in schweren Zeiten unterstützen sollten und im Interesse der Gemeinschaft handeln sollten. Nein, macht euch keine Sorge, wir werden keine mehrere Seiten lange Erklärung abliefern, obwohl wir das tun könnten, denn es gibt Vieles zu sagen zu wenig Zeit von unserer Seite aus und eindeutig mangelt es an Geduld von eurer Seite. Am Ende (diesmal werden wir unser Wort halten und auch den Schlusstrich ziehen: Ehrenwort) erzählen wir euch eine kleine Geschichte: Es gab einmal einen guten Menschen, der nicht Nein“ sagen konnte. Nennen wir ihn einfach E.U. Er war so barmherzig wie niemand sonst auf dieser weiten Welt und außerdem besa_ er die Fähigkeit, allen Liebe zu geben. Gerade diese Güte machte ihn zu einem einzigartigen Menschen. Die Welt war aber zu der Zeit von Habgier und Interesse geprägt; jeder wollte mehr und jeder versuchte seinen Nachbarn durch Krieg und Intrigen zu besiegen, doch alles, was sie taten, zerstörte sie selbst. Die Kugeln der Kanonen drangen in den menschlichen Körper wie in Pudding und löschten das Lebenslicht in den Augen der Soldaten. Damit beschlossen die Könige aller Länder E.U. für sich selbst zu gewinnen und dadurch die ganze Welt zu regieren. Jeder setzte seine beste Armee ein, kämpfte mit allen Mitteln. Zuerst kämpften 100 Könige, es blieben dann nur 50, die Pest kam und es waren dann nur noch 10. Anschlie_end blieb nur Einer in der ganzen Welt. Er jubelte, er schrie weit in die breite Welt hinaus dass er der Mächtigste und Grö_te sei. Dann schrie er zu Gott: “Siehst Du mich? Ich bin der Sieger, ich habe jahrelang dafür gekämpft, der Einzige zu sein. Jetzt muss ich ihn haben, er ist meiner!” Jedoch geschah nichts, denn er hatte alles um sich zerstört und war alleine. Er wurde wütend, rastete aus und zerschlug alles um sich herum. Er verdamnte Gott, dass er ihm nicht zuhören wollte. Alt und müde

zog er sich auf einem hohen Gipfel zurück. Verzweifelt und hoffnungslos fiel er in die Knie und schrie: er ist meiner ich habe dafür gekämpft. Wo bist du? Wer bist du? Wer gehört mir? Wo bist du, Niemand?“ Und darauf hörte er sein Echo: Niemand. Darauf blieb er stumm und für den Rest seines Lebens murmelte er vor sich hin: Niemand, Niemand, Niemand... Ups! Jetzt sind es zwei Geschichten geworden. Dürfen wir das eigentlich tun, so ins Geschehen eingreifen? Jetzt ist es aber schon zu spät. Was bleibt uns übrig, denn verbessern können wir es nicht und es wäre außerdem zu schade. Haben wir den roten Faden verloren oder werden sie uns verstehen und den roten Faden der Geschichten herausfinden? Die zwei Geschichten sehen völlig anders aus und es hängt von Ihnen ab, wie sie die Welt sehen wollen, in Schwarz oder Weiß. Eines sagen wir Ihnen : Manchmal ist alles auch Grau.